

Bildungsteam für Erwachsene

Autor(en): **Künzler, Therese**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **92 (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bildungsteam für Erwachsene

Therese Künzler

Das BILTE «Bildungsteam für Erwachsene» steht bereits am Anfang des dritten Jahres. Wir sind zufrieden, weil wir mit den bisherigen Vorträgen einen guten Anklang fanden. Wie letztes Jahr organisierten wir drei verschiedene Themenabende.

Das erste Thema war über den «Kaffee». Wie entsteht der Kaffee, von der Pflanze bis zum Rösten, sowie die Bedeutung des Havelaar-Signets. Frau Keller, die Referentin aus Bern, sprach über das Thema, und dazu wurden Dias gezeigt.

Über das zweite Thema «Gefühle der Frauen und Männer» referierte Frau Flückiger aus Basel. Wie denken und fühlen Männer und Frauen? Oft reden wir aneinander vorbei, warum ist das so? Dazwischen führten wir BILTE-

Frauen als Auflockerung drei kurze Theaterstücke auf.

Die dritte Veranstaltung über die «Bachblüten» führte der Referent Herr Dr. Dietzi aus Kehrsatz. Die Bachblüten aus 38 verschiedenen Blüten sind natürliche und pflanzliche Heilmittel, die verschiedene Wirkungen haben.

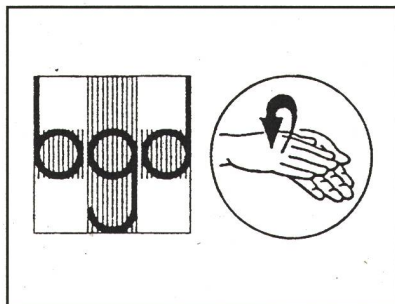
Alle drei Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Sehr wertvoll sind die Dolmetscherinnen, die alle Vorträge in Gebärdensprache übersetzten, und die induktive Höranlage für die Hörgeräteträgerinnen. Nach den Vorträgen plauderten und diskutierten sie untereinander bei Kaffee/Tee und von uns gebackenen Kuchen. Aus dem Erlös der Eintritte, Kaffee und Kuchen konnten wir bisher die Kosten für die Referentinnen und Dolmetscherinnen knapp decken. Zum grossen Glück schenkte uns der Samariterverein Brunnmatt-Fischermätteli Bern einen erfreulichen

Betrag von Fr. 4000.-. Zu diesem Geld wollen wir Sorge tragen und können damit die möglichen auftauchenden Defizite bezahlen.

Das Bildungsteam ist bestrebt, neue und aktuelle Themen zu finden, die hörbehinderte Menschen ansprechen. Wir danken allen Besucherinnen, die an die Veranstaltungen kamen und uns unterstützten! Die grosse Teilnahme motiviert uns BILTE-Frauen, weitere Veranstaltungen zu organisieren. Am 19. November fand der Vortrag zum Thema «Drogen» statt. Die Themen für nächstes Jahr sind in Vorbereitung. Wir werden diese Vorträge mittels Flugblätter, Teletext, «Rohrpost» von pro audito, «Gehörlosenzeitung» und «SGB-Nachrichten» publizieren.

Wir hoffen, dass wir auch nächstes Jahr viele BesucherInnen an unseren Veranstaltungen treffen werden!





Berufsvereinigung

Schwierige Situationen für DolmetscherInnen

2. Teil: Sitzungen

Vereine, Beratungsstellen, Firmen, Soziale Institutionen usw.

Umfrage unter GS-DolmetscherInnen:

1. Frage: Was sind für Dich die schwierigsten Settings?
2. Frage: Begründung - weshalb sind sie schwierig?
3. Frage: Welche Wünsche und Empfehlungen hast Du an Gehörlose und Hörende?

Den Antworten war zu entnehmen, dass **Sitzungen** als zweitschwierigste Settings erlebt werden. Auf dieser Seite präsentieren wir Ihnen die dazugehörige Auswertung.

Wodurch wird die Situation schwierig?

bezüglich Vorbereitung:

- wenn der/die DolmetscherIn vorher keine Unterlagen erhält
- der/die DolmetscherIn hat gegenüber den Sitzungsteilnehmern trotz Unterlagen oft einen Informationsrückstand

bezüglich Gesprächsablauf:

- keine oder eine ungenügende Gesprächsleitung
- gleichzeitiges Sprechen mehrerer Personen (kann für alle Beteiligten anstrengend sein)
- Vereinsinterne Sprache (Abkürzungen/spezielle Ausdrücke) = «Insidersprache»
- einander ins Wort fallen; laufend den Redner unterbrechen; Gedankensprünge machen; unvollständige Sätze verwenden; Sätze abbrechen (kann alle Beteiligten verwirren)

Was macht die Sitzung für die Beteiligten schwierig?

- wenn der Umgang mit Gehörlosen und/oder DolmetscherInnen nicht vertraut ist
- wenn Sitzungen viel länger dauern als geplant (kann bei allen Beteiligten Unruhe auslösen)

Was wünschen sich DolmetscherInnen bei Sitzungen?

- frühzeitig umfangreiche Unterlagen/Tranktandenlisten, um sich inhaltlich auf die Sitzung vorzubereiten
- vor der Sitzung die Beteiligten über den Umgang mit Gehörlosen/DolmetscherInnen informieren
- regelmässige Pausen (pro Stunde fünf Minuten)
- die Rolle der DolmetscherInnen respektieren (Ehrencodex)
- Teilnehmer bemühen sich um ein strukturiertes Gesprächsverhalten
- eine Gesprächsleitung/Moderation würde die Situation erleichtern